

# Transformation in Bildung und Hochschule

# Junge Forschungsperspektiven

herausgegeben von  
Jennifer Blank  
Eva Niederhafner  
André Bleicher

*Band 1*

Jennifer Blank  
Eva Niederhafner  
André Bleicher (Hrsg.)

# Transformation in Bildung und Hochschule

Ansätze zur Gestaltung von Unterricht,  
Lehre und Forschung

Verlag Barbara Budrich  
Opladen • Berlin • Toronto 2025

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

## RAHMENPROGRAMM



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Förderkennzeichen BINAnet: 01JG2302

© 2025 Dieses Werk ist beim Verlag Barbara Budrich GmbH erschienen und steht unter der Creative Commons Lizenz Attribution 4.0 International (CC BY 4.0): <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>  
Diese Lizenz erlaubt die Verbreitung, Speicherung, Vervielfältigung und Bearbeitung unter Angabe der Urheber\*innen, Rechte, Änderungen und verwendeten Lizenz.



Stauffenbergstr. 7 | D-51379 Leverkusen | [info@budrich.de](mailto:info@budrich.de) | [www.budrich.de](http://www.budrich.de)

Die Verwendung von Materialien Dritter in diesem Buch bedeutet nicht, dass diese ebenfalls der genannten Creative-Commons-Lizenz unterliegen. Steht das verwendete Material nicht unter der genannten Creative-Commons-Lizenz und ist die betreffende Handlung gesetzlich nicht gestattet, ist die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers für die Weiterverwendung einzuholen. In dem vorliegenden Werk verwendete Marken, Unternehmensnamen, allgemein beschreibende Bezeichnungen etc. dürfen nicht frei genutzt werden. Die Rechte des jeweiligen Rechteinhabers müssen beachtet werden, und die Nutzung unterliegt den Regeln des Markenrechts, auch ohne gesonderten Hinweis.

Dieses Buch steht im Open-Access-Bereich der Verlagsseite zum kostenlosen Download bereit (<https://doi.org/10.3224/84743102>).

Eine kostenpflichtige Druckversion (Print on Demand) kann über den Verlag bezogen werden. Die Seitenzahlen in der Druck- und Onlineversion sind identisch.

ISBN 978-3-8474-3102-2 (Paperback)  
eISBN 978-3-8474-3237-1 (PDF)  
DOI 10.3224/84743102

Umschlaggestaltung: Bettina Lehfeldt, Kleinmachnow – [www.lehfeldtgraphic.de](http://www.lehfeldtgraphic.de)

Satz: Angelika Schulz, Zülpich

Korrektur: Dr. Andrea Lassalle, Berlin – [andrealassalle.de](mailto:andrealassalle.de)

# Inhaltsverzeichnis

|                                         |   |
|-----------------------------------------|---|
| Einleitung.....                         | 7 |
| <i>Jennifer Blank, Eva Niederhafner</i> |   |

## **Teil I: Begriffe und Konzepte der Großen Transformation .....17**

|                                                       |    |
|-------------------------------------------------------|----|
| Große Transformation – Begründung und Definition..... | 19 |
| <i>Linda Vogt</i>                                     |    |

|                                                                                                                                                    |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Future Skills für gestaltbare Zukünfte. Erarbeitung eines Analyserasters zur Skizzierung eines Typus von transformativen Future-Skills-Ansätzen .. | 29 |
| <i>Laura Eigbrecht</i>                                                                                                                             |    |

|                                                                 |    |
|-----------------------------------------------------------------|----|
| Räume neu denken: Lernen in immersiver virtueller Realität..... | 43 |
| <i>Fiona Schmidbauer</i>                                        |    |

## **Teil II: Potenziale für den Schulunterricht .....57**

|                                                                     |    |
|---------------------------------------------------------------------|----|
| Synergien schaffen: Neue Wege für eine transformative Bildung ..... | 59 |
| <i>Carina Volk-Schor</i>                                            |    |

|                                                                                               |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Staunen als didaktische Praxis: Philosophische Fundierungen und empirische Annäherungen ..... | 71 |
| <i>Marielouise Mürle-Thür</i>                                                                 |    |

## **Teil III: Potenziale für die Hochschullehre .....83**

|                                                                                                                |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Global Sense – Ein Projekt zur Qualifizierung von Lehrkräften im Kontext von Global Citizenship Education..... | 85 |
| <i>Mirjam Hitzelberger</i>                                                                                     |    |

|                                                                                                                                  |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Digitale Theorie-Praxis-Verzahnung: Effektivitäts- und Effizienzpotenziale für duale Hochschulen in transformativen Zeiten ..... | 97 |
| <i>Aneta Heinz</i>                                                                                                               |    |

|                                                                              |     |
|------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Unlocking Knowledge: Digitale educational Escape Games im MINT-Studium ..... | 111 |
| <i>Melissa Gruber</i>                                                        |     |

|                                                                                                                                                                                                   |            |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>Teil IV: Forschungsmethoden an der Schnittstelle zur Praxis .....</b>                                                                                                                          | <b>123</b> |
| Theories of Change wirkmächtiger gestalten – Die Entwicklung von Veränderungstheorien mithilfe der dokumentarischen Methode .....                                                                 | 125        |
| <i>Esther Baur</i>                                                                                                                                                                                |            |
| Design-Based-Research als innovativer Ansatz der Bildungsforschung ....                                                                                                                           | 135        |
| <i>Alina Geßler</i>                                                                                                                                                                               |            |
| Design-Based-Research in der Praxis. Entwicklung einer Unterrichtssequenz zum Verstehen und Bewerten von Computersimulationen .....                                                               | 149        |
| <i>Sonja Bleymehl</i>                                                                                                                                                                             |            |
| Design-Based-Research in der Hochschulbildung: Entwicklung einer Konzeption zum durchgängigen Aufbau von Data-Literacy-Kompetenzen zur datenbasierten Kommunikation und Entscheidungsfindung..... | 163        |
| <i>Christiane Lieb</i>                                                                                                                                                                            |            |
| Die vergessene Interview-Phase: das Onboarding .....                                                                                                                                              | 177        |
| <i>Janina Deborah Limberger</i>                                                                                                                                                                   |            |
| <br>Autorinnenverzeichnis .....                                                                                                                                                                   | <br>189    |
| Herausgeber*innen-Team .....                                                                                                                                                                      | 193        |

# Einleitung

*Jennifer Blank, Eva Niederhafner*

Die Hochschullandschaft in Deutschland ist geprägt durch eine Vielzahl an wissenschaftlichen Bildungseinrichtungen: Neben klassischen Universitäten können Bachelor- und Masterabschlüsse, abhängig vom jeweiligen Bundesland, auch an sogenannten Fachhochschulen, etwa an Pädagogischen Hochschulen, an Verwaltungshochschulen sowie an Dualen Hochschulen erlangt werden.

Dabei erfreut sich der anwendungsbezogene Hochschultyp, in den meisten Fällen inzwischen in „Hochschule für angewandte Wissenschaften“ (HAW) umbenannt, seit seinen Gründungsjahren Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre zunehmender Beliebtheit.<sup>1</sup> Das gewachsene Selbstbewusstsein, das nicht nur im Namenswechsel zum Ausdruck kommt, sondern sich auch in den Studierendenzahlen widerspiegelt, geht einher mit einem HAW-spezifischen Fächer- und Aufgabenspektrum, das Anwendungs- und Praxisbezug sowie Lösungsorientierung in den Vordergrund stellt. Transfer, Innovation und regionale Verankerung sind weitere Aspekte eines HAW-Profiles, aus dem sich der Anspruch ableitet, Forschung und Praxis, Wissenschaftlichkeit und Transfer zusammenzudenken (Müller & Roessler, 2023, S. 40).

Diese positiv konnotierten Kernelemente einer HAW-Identität spielten jedoch auf dem Weg zu einer Promotion eine untergeordnete, ja sogar eher nachteilige Rolle: Bislang konnte man an einer baden-württembergischen HAW lediglich in Kooperation mit einer Universität (oder einer Pädagogischen Hochschule) promovieren, was zur Folge hatte, dass der Sprung ins klassische Universitätsmilieu im Rahmen einer Promotion von HAW-Absolvent\*innen als ein Nachteil wahrgenommen wurde: „Unter Umständen haben HAW-Absolvent\*innen, gerade *first generation students*, bei einem Wechsel der Hochschule und des Hochschultyps existierende oder gefühlte Hürden zu überwinden. Zum Beispiel können sie eher nicht auf bestehende Kontakte und Netzwerke zurückgreifen. Möglicherweise haben sie unnötigerweise zu großen Respekt vor universitärem Habitus“ (Müller & Roessler, 2023, S. 10).

1 Während sich 1980 70 Prozent der Studienanfänger\*innen an einer Universität einschrieben und nur 8 Prozent an einer Fachhochschule, ist mittlerweile (2022) für 46 Prozent der Studienanfänger\*innen eine Fachhochschule die Bildungseinrichtung ihrer Wahl (Müller & Roessler, 2023, S. 3).

Vor dem Hintergrund eines stetig wachsenden Fachkräftemangels in nahezu allen Sektoren, von dem auch die Wissenschaft betroffen ist, sowie tiefgreifenden gesellschaftlichen Herausforderungen, die nach anwendungsorientierten Lösungen verlangen, war es umgekehrt wiederum nur eine Frage der Zeit, bis der Ruf nach einem eigenständigen Promotionsrecht von HAW laut wurde.

2014 wurde in Baden-Württemberg eine Klausel im Hochschulgesetz beschlossen, die es einem geeigneten Zusammenschluss von Hochschulen für angewandte Wissenschaften ermöglicht, das Promotionsrecht zu verleihen. 2022, acht Jahre später, wurde mit Veröffentlichung der Verwaltungsvereinbarung im Gemeinsamen Amtsblatt Baden-Württemberg am 29. Juni 2022 der sogenannte Promotionsverband gegründet: ein Zusammenschluss der 24 baden-württembergischen Hochschulen in staatlicher sowie privater Trägerschaft, dessen Aufgabe die Wahrnehmung des Promotionsrechts ist.

Gleich zu Beginn der Verwaltungsvereinbarung wird als Zweck des Verbands „die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Weiterentwicklung der angewandten Wissenschaften“ genannt (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, 2022, § 1). Nach Maßgabe der Promotionsordnung verleiht der Promotionsverband den Doktorgrad mit einem das Fachgebiet kennzeichnenden Zusatz, „der dem eines von einer Universität in einem vergleichbaren Wissenschaftsgebiet verliehenen Doktorgrades entspricht“ (Staatsministerium Baden-Württemberg, 2022, S. 494, § 1 (2)).

Damit wurde ein Meilenstein in der Weiterentwicklung des Hochschultyps erreicht: Gleichwertig zum universitären Niveau kann nun in HAW-„eigenen“ Fächern, zu denen es an Universitäten oftmals keine passenden Bezugsfächer gibt, praxisbezogen promoviert werden. „Es stärkt die anwendungsorientierte Forschung, den Transfer, das Innovationspotenzial sowie die Kooperationen mit externen Partnern. Gleichzeitig erhöht es die Attraktivität der Hochschulen sowohl für die Gewinnung des wissenschaftlichen Nachwuchses als auch für die Gewinnung forschungsstarker Professorinnen und Professoren“, so Professor Dr. Volker Reuter, Vorstandsvorsitzender des Promotionsverbands (Promotionsverband Baden-Württemberg, 8. Nov. 2022).

Ähnlich wie in universitären Promotionskollegs oder Graduiertenakademien sieht der Promotionsverband seit 2023 ein Qualifizierungsprogramm vor, das den eigenen Nachwuchs mit vielerlei Weiterbildungs- und Vernetzungsangeboten bei allen Schritten einer Promotion unterstützen möchte.

## 1 BINanet: Ein „Bildungsforschungs-Nachwuchs-Netzwerk“

Um die Promovierenden auf dem Weg zum Dokortitel zu unterstützen, startete im Juni 2023 an der Hochschule Biberach das Projekt „BINanet“, ein „Bildungsforschungs-Nachwuchs-Netzwerk“ zur Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) mit Bezug zur Bildungs-, Hochschul-, Sozial- und Transformationsforschung. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb der Förderlinie „Veranstaltungsreihen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der empirischen Bildungsforschung“ bewilligt, und setzt sich im Wesentlichen aus drei Komponenten zusammen:

Zunächst wird ein Netzwerk aus Promovierenden gebildet, die sich in einem zweiten Schritt anhand eines intensiven Schreibtrainings auf die Veröffentlichung einer Publikation im Sammelbandformat vorbereiten. Dieser Prozess wird zu guter Letzt durch ein überfachliches Rahmenprogramm unterstützt, welches Vorträge und Workshops zu überfachlichen Themen rund um die Promotion vorsieht.

Im ersten Zyklus wurden Teilnehmende aus allen universitären Einrichtungen angenommen, da das Aufnahmeverfahren des Promotionsverbands Baden-Württemberg zum Zeitpunkt des Projektstarts noch nicht abgeschlossen war. Teilnehmen konnte, wer sich auf Dissertationsniveau sowie am Anfang oder schon im Schreibprozess der Dissertation befindet. Bei den Autorinnen handelt es sich demnach um Doktorandinnen, die entweder in einem kooperativen Verfahren über eine HAW promovieren oder im „klassischen“ Sinne an einer Pädagogischen Hochschule oder an einer Universität registriert sind. Oftmals jedoch besteht ein HAW-Bezug aufgrund eines Angestelltenverhältnisses (bspw. als wissenschaftliche Mitarbeiterin) oder aber durch eine Zweitbetreuung eines\*r HAW-Professor\*in. Dass es sich bei der aktuellen Kohorte durchweg um Autorinnen handelt, ist nicht absichtlich intendiert.

Ein wesentliches Ziel im Rahmen des Projekts war das Herausgeben eines Sammelbands, in dem die Promovierenden die Möglichkeit haben, Teilergebnisse ihrer Dissertation zu veröffentlichen. Schreiben ist die wichtigste Währung in der Wissenschaft und gleichzeitig die größte Herausforderung. Dabei ist das Verfassen wissenschaftlicher Texte sowohl eine Frage des Handwerks als auch eine Frage von Gewohnheit, Selbstdisziplin und Struktur.

Um diese Teilaspekte zu schulen, steht im Mittelpunkt des Projekts eine wöchentliche Schreibwerkstatt unter Anleitung verschiedener zertifizierter Schreibcoaches. Die Teilnehmenden feilen intensiv und im gegenseitigen Austausch am wissenschaftlichen Schreiben, an Techniken und Methoden für die Textproduktion sowie an der Verständlichkeit des geschriebenen Wortes.

So werden nicht nur die „writing skills“ über einen längeren Zeitraum hinweg trainiert, sondern jede Teilnehmerin durchläuft ein Review-Verfahren und verzeichnet – noch vor Abschluss der Promotion – eine erste (bzw. eine weitere) Publikation. Die eigens dafür aufgelegte Reihe „Junge Forschungsperspektiven“ ist insofern ein Novum, als dass es kaum wissenschaftliche Schriftenreihen gibt, die dem angehenden Wissenschaftsnachwuchs vorbehalten sind; in der Regel werden vollendete Dissertationen publiziert.

Durch die Dauer, Regelmäßigkeit und die gemeinsame Sammelbandveröffentlichung entsteht und festigt sich ein Netzwerk an Gleichgesinnten, das potenziell auch nach Projektende bestehen bleibt. Darüber hinaus bietet „BINAnet“ den jungen Nachwuchsforschenden ein überfachliches Rahmenprogramm, um sie in ihrem Qualifizierungsprozess und bei der Netzwerkbildung zu unterstützen. Expert\*innen aus Wissenschaft und Praxis referieren monatlich zu Themen wie zum Beispiel Zeitmanagement, Resilienz, Moderation und Interaktion und stehen als Ansprechpartner\*innen rund um wissenschaftliche Karrierewege zur Verfügung.

Perspektivisch trägt die Hochschule Biberach mit dem Projekt „BINAnet“ dazu bei, die Bildungsgerechtigkeit innerhalb der Hochschullandschaft zu stärken, indem Nachwuchswissenschaftler\*innen an HAW in ihrem Publikationsprozess, bei der Vernetzung sowie in ihrer überfachlichen Qualifizierung unterstützt werden. Neben der individuellen Förderung trägt das Projekt zu einer institutionellen Gleichwertigkeit und damit einer Stärkung des Promotionsrechts an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg bei.

## 2 Umdenken: Transformation des Bildungssystems

Im Rahmen der Vorbereitung auf den ersten Band der Reihe „Junge Forschungsperspektiven“ sollte ein thematischer Schwerpunkt gesetzt werden, welcher aktuelle Diskurse aus einer interdisziplinären Perspektive heraus betrachtet.

Die gesamte Gesellschaft – weit über das Bildungssystem hinaus – sieht sich großen Herausforderungen gegenüber, die ein umfassendes Umdenken erforderlich machen. Angetrieben durch globale Entwicklungen wie den Klimawandel, die zunehmende Urbanisierung und die Digitalisierung steht die Weltbevölkerung mitten in einer tiefgreifenden gesellschaftlichen Transformation. Um diesen Wandel erfolgreich zu gestalten, braucht es nicht nur fachspezifische Lösungsansätze, sondern auch integrierte Strategien, die Bildung, Kultur und soziale Bereiche gleichermaßen einbeziehen (Blank et al., 2023). Diese Veränderungsprozesse lassen sich auch im Bildungsbereich beobachten. Die umfassenden gesellschaftlichen Veränderungen haben spür-